

## Vorwort

Ein gut funktionierendes Gerichtssystem ist ein Standortfaktor erster Güte für Bürger und Wirtschaft. Daher hat die Handelskammer Hamburg die Bestrebungen des Hamburger Senats zur Modernisierung des Gerichtssystems stets mit großem Interesse verfolgt und unterstützt. Sowohl das Reformprojekt „Justiz 2000“ als auch die bis heute stetig weiter laufenden Bemühungen zur Steigerung von Effizienz und Qualität der Rechtspflege sind wichtige Schritte in eine richtige Richtung. Qualität in der Justiz bedeutet aus unserer Sicht einerseits hohe fachliche Qualität der richterlichen Entscheidungen, andererseits aber auch schnelle Verfahren. Für beide Qualitätsaspekte ist der gesamte Verfahrenszug von der Einreichung einer Klage bis zur möglichen Durchsetzung im Zwangsvollstreckungsverfahren zu betrachten. Wie bei allen staatlichen Aktivitäten kann es dabei nicht der Lösungsweg sein, immer mehr Geld und Personalressourcen bereit zu stellen. Vielmehr müssen Politik, Verwaltung, Richter, Anwälte und Nutzer der Justiz gemeinsam und ständig darüber nachdenken, wie man mit den vorhandenen Mitteln bei Wahrung der anerkannt hohen Qualität der Rechtsprechung in Hamburg eine zunehmende Fallzahl in kürzerer Zeit behandeln kann.

Den Veranstaltern des Wochenendseminars „Justiz als Dienstleistung und Standortfaktor“ gebührt großer Dank für ihre Initiative, in Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Jahr 2000 den konstruktiven Dialog zwischen allen Akteuren des Justizverfahrens zu organisieren und inhaltlich zu strukturieren. Mit dem nunmehr vorliegenden Tagungsbericht ist es nach unserer Auffassung gelungen, die spannenden und konstruktiven Ergebnisse dieser Fachtagung in einer Form zusammenzustellen, die sie als Ausgangsmaterial für die Weiterführung dieses wichtigen Diskussionsprozesses in kompakter Form verfügbar macht.

Christian Graf  
Leiter des Geschäftsbereich Recht & Fair Play  
der Handelskammer Hamburg